



Schulden

Stadt- und Raumentwicklung

Protokoll

Step Plus Wilhelmshaven

2. Arbeitsgruppensitzung

AG Umwelt

Ort: Hotel Kaiser, Wilhelmshaven

Datum: 15.05.2013

Uhrzeit: 18:15 bis 20:30 Uhr

Protokoll: Verena Tewes (SSR)

Teilnehmer/innen: 17 Personen

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Step Plus: Inhalte und Dialogkonzept

TOP 3: Bestandsaufnahme

TOP 4: Nächste Schritte

Schulden

Stadt- und Raumentwicklung

Standort Dortmund

Kaiserstraße 22

44135 Dortmund

Fon 0231.39 69 43-0

Fax 0231.39 69 43-29

kontakt@ssr-dortmund.de

www.ssr-dortmund.de

Standort München

Occamstraße 21

80802 München

Fon 089.21 08 88 91

Mobil 0151.17 48 24 87

kontakt@ssr-muenchen.de

www.ssr-muenchen.de

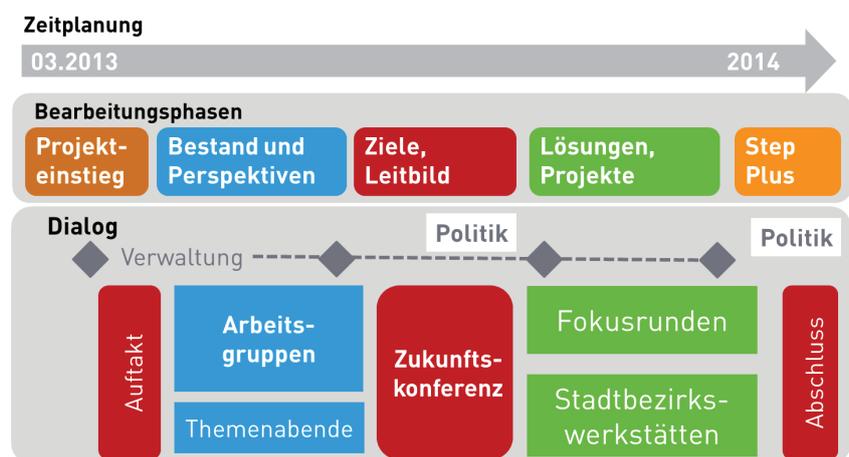
Begrüßung

Herr Janßen, Sprecher der Arbeitsgruppe, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung. Er berichtet von den Ergebnissen und seinen Eindrücken der Auftaktveranstaltung. Zudem weist er darauf hin, dass die Stadt Wilhelmshaven parallel zu Step Plus ein Klimaschutzkonzept und einen Landschaftsrahmenplan erarbeitet, in dem viele Themen dieser Arbeitsgruppe vertieft bearbeitet werden. Zu den entsprechenden Beteiligungsveranstaltungen sind die AG-Mitglieder herzlich eingeladen. Weiterhin informiert er darüber, dass die Stadt Wilhelmshaven gemeinsam mit dem Bauverein Rüstringen derzeit ein energetisches Sanierungskonzept für das Stadtquartier Siebethsburg erstellt.

Step Plus: Inhalte und Dialogkonzept

Herr Dr. Kreuzer erläutert als Vertreter des von der Stadt Wilhelmshaven mit der Erstellung des Step Plus beauftragten Unternehmens SSR die Zielstellung und den Prozess der Erarbeitung des Step Plus.

Abb. 1: Begleitendes Dialogkonzept zur Erstellung des Step Plus
Quelle: SSR



Hervorgehoben wird die Bedeutung der **Arbeitsgruppen** mit ihren Aufgaben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Arbeitsgruppen neben diesem Treffen selbstständig weitere Arbeitstreffen einberufen können, um die besprochenen Themen vertiefend fortzuführen. Die Ergebnisse dieser Treffen sollen dann schriftlich über die Sprecher der Arbeitsgruppe der Stadt Wilhelmshaven (Herr Janßen, Büroleitung Step Plus) oder dem Büro SSR mitgeteilt werden, damit sie im weiteren Erarbeitungsprozess Berücksichtigung finden können.

Jede Arbeitsgruppe hat zudem die Möglichkeit, einen **Themenabend** „Wilhelmshavener Stadtgespräche“ zu einer Fragestellung zu organisieren, deren tiefergehende Betrachtung gewünscht ist. Hierzu können Referent/-innen aus anderen Städten mit guten Beispielen des Umgangs mit einem Thema ebenso eingeladen werden wie lokale Akteure. Ziel ist es, den Austausch zu vertiefen und neue Anregungen von außen zu gewinnen. Die Veranstaltungen sollen öffentlich stattfinden. Die Organisation und Durchführung (u.a. Ansprache von Referent/innen, Moderation) liegt in der Hand der Arbeitsgruppe. Die Stadt Wilhelmshaven unterstützt in begrenztem Umfang mit einem Budget für Fahrt- und Honorarkosten der Referent/-innen sowie bei der Rahmenorganisation (Öffentlichkeitsarbeit, Einladungen, Räumlichkeiten). Ansprechpartner ist Herr Janßen (Büroleitung Step Plus). Das Büro SSR kann bei Bedarf bei der Auswahl von Referent/-innen unterstützen.

Am 22. / 23. August 2013 wird die **Zukunftskonferenz** „Wilhelmshaven 2030 - Zukunftsperspektiven für die Stadtentwicklung“ als ein zentraler Baustein für die Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungsplans stattfinden. Ziel ist es, gemeinsam Zukunftsperspektiven für Wilhelmshaven mit Blick auf das Jahr 2030 zu entwickeln und Empfehlungen für den Stadtentwicklungsplan zu formulieren. Die Ergebnisse werden in die weitere Arbeit des beauftragten Planungsbüros einfließen. „Das ganze System in einen Raum“ ist zentrales methodisches Element einer Zukunftskonferenz. Für die Veranstaltung wirbt die Stadtverwaltung daher gezielt 64 Menschen mit unterschiedlichen Blickwinkeln aus Wilhelmshaven an.

Die Zukunftskonferenz ist eng verknüpft mit den fachlichen Arbeitsgruppen. Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen sowie deren Stellvertreter werden für die Arbeitsgruppen teilnehmen und die in der heutigen Sitzung erarbeiteten (und ggf. in einer weiteren Sitzung vertieften) Themen einbringen. Am Ende des ersten Arbeitstages der Zukunftskonferenz findet eine Zwischenpräsentation der erarbeiteten Ergebnisse statt, zu der alle AG-Mitglieder und Ratsmitglieder geladen sind. Es besteht dann die Möglichkeit, zu den bis dahin erarbeiteten Ergebnissen eine inhaltliche Rückmeldung zu geben.

Bestandsaufnahme Wilhelmshaven: Wo stehen wir heute?

Im Mittelpunkt der Arbeitsgruppensitzung stand die Bestandsaufnahme für die Stadtentwicklung im Bereich Umwelt. Als inhaltliche Vorbereitung für die Zukunftskonferenz im August 2013 und als Empfehlung für den Fachgutachter erarbeitete die Arbeitsgruppe Themenfelder, in denen Wilhelmshaven aus Sicht der AG-Mitglieder besonders gut aufgestellt ist bzw. in denen größerer Handlungsbedarf liegt. Folgende Fragen galt es zu beantworten:

- Was sind die zentralen Probleme / Herausforderungen („Wunden“) für Wilhelmshaven bezogen auf den Fokus der Facharbeitsgruppe?
- Was sind echte Stärken („Perlen“), die für die zukünftige Stadtentwicklung unbedingt genutzt werden sollten?

Die Themen wurden in Kleingruppen erarbeitet und in der gesamten Runde zusammengetragen, begründet sowie diskutiert.

Die AG-Sprecher werden das erarbeitete Stimmungsbild aus der Arbeitsgruppe in einem Kurzvortrag (max. 10 Minuten) in die Zukunftskonferenz als Arbeitsgrundlage einbringen. Da die Themen von insgesamt sechs Arbeitsgruppen vorgestellt und im weiteren Verlauf integriert betrachtet werden sollen, ist eine Schwerpunktsetzung der einzubringenden Themen notwendig. Hierfür erfolgt seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppe zum Abschluss der Sitzung eine Gewichtung mittels Punktevergabe (8 Punkte je Person). Vorgestellt werden in der Zukunftskonferenz jeweils etwa acht Stärken („Perlen“) und acht Herausforderungen („Wunden“) der Stadtentwicklung aus dem Bereich der Arbeitsgruppe.

Zentrale Stärken und Schwächen zur Einspeisung in die Zukunftskonferenz

Schwächen („Wunden“)

- Wasserqualität im Banter See
- Hoher Flächen- und Landschaftsverbrauch
- Starke Flächenversiegelung im Bestand (z.B. Straßenräume)
- Schlecht ausgebautes Radwegenetz
- Fehlende Pflege und Erhalt von Grün entlang den Straßen (z.B. Alleen)
- Stadt der langen Wege
- Zu wenig erneuerbare Energien in Bürgerhand
- Schleuseninsel ist als Natur- und Naherholungsort gefährdet

Stärken („Perlen“)

- Voslapper Groden (Naturschutzgebiet / Vogelschutzgebiet von nationaler Bedeutung)
- Banter See als Naherholungsgebiet
- Gute Trinkwasserqualität
- Kavernen bieten Speichermöglichkeit für regenerative Energie
- Freie gewerbliche Flächen als Umnutzungspotenzial
- Ökologische Gewässervielfalt
- Starke Arten- und Lebensraumvielfalt
- Gelungene Beispiele bauästhetischer und energetischer Altbausanierung (z.B. Südstadt)
- Südstrand (ohne Abwassereinleitungen)

Übersicht aller genannten Stärken und Schwächen

Zusammengefasste Einzelpunkte sind den neuen Oberpunkten in Klammern zugeordnet.

Schwächen („Wunden“)

- Wasserqualität im Banter See (9 Punkte)
- Hoher Flächen- und Landschaftsverbrauch (insg. 7 Punkte)
 - [Flächenverbrauch reduzieren (4 Punkte)]
 - [Flächennutzung strukturieren, konzentrieren – „gesund schrumpfen“ (2 Punkte)]
 - [Auf Stadtkern konzentrieren (1 Punkt)]
 - [Flächenverbrauch durch Gewerbe und Industrie]
 - [Baugebiete gehen in die Fläche hinein]
- Starke Flächenversiegelung im Bestand (z.B. Straßenräume) (7 Punkte)
 - [Umfangreiche Flächenversiegelung, z.B. Gökerstraße]
- Schlecht ausgebautes Radwegenetz (6 Punkte)
- Fehlende Pflege und Erhalt von Grün entlang den Straßen (z.B. Alleen) (insg. 6 Punkte)
 - [Grünpflege und Grünerhalt an Straßen (3 Punkte)]
 - [Stadtbäume und Alleen werden gesamtstädtisch abgeholzt und nicht durch Neupflanzungen ersetzt (3 Punkte)]
- Stadt der langen Wege (insg. 5 Punkte)
 - [Dezentralität von Einrichtungen, Infrastrukturangeboten usw. führt zu langen Wegen und erhöhtem Verkehrsaufkommen (5 Punkte)]
 - [Individualverkehr „Müttertaxi“]
- Zu wenig erneuerbare Energien in Bürgerhand (z.B. Bürgerwindpark) (5 Punkte)
 - [Anlagen regenerative Energien sollten in Bürgerhand sein statt von Firmen betrieben werden (z.B. Initiierung einer Bürgergenossenschaft)]
- Schleuseninsel ist als Natur- und Naherholungsort gefährdet (insg. 5 Punkte)
 - [Die Schleuseninsel sollte der Natur und Naherholung dienen (2 Punkte)]
 - [Die aktuellen Planungen zur Schleuseninsel werden bemängelt (3 Punkte)]
- Fehlende Förderung von Dachbegrünung (4 Punkte)
- Banter See ist als Natur- und Naherholungsort gefährdet (4 Punkte)
 - [Der Banter See sollte der Natur und Naherholung dienen]

- Hoher Leerstand, geringe Durchgrünung (Tonndeich, Südstadt) (4 Punkte)
 - [Vernachlässigung von Bestandsgebieten]
- Fehlende ökologische Ausrichtung der Grünanlagen (3 Punkte)
 - [Fehlende Grünkonzepte, die sich sowohl mit großräumigen als auch mit kleinräumigen Grünflächen beschäftigen]
- Ausgleichsmaßnahmen werden häufig nicht in Wilhelmshaven durchgeführt (3 Punkte)
- Abwassereinleitung in die Jade (insg. 3 Punkte)
- Großkraftwerke statt Blockheizkraftwerken (2 Punkte)
- Fehlende Biotopvernetzung (2 Punkte)
- Massentierhaltung (2 Punkte)
- Planung der industriellen Nutzung des Voslapper Groden (1 Punkt)
- Straßenbeleuchtung - derzeit nicht energiesparend und insektenfreundlich (1 Punkt)
- Ausbaufähiges Nahverkehrs- und Radwegenetz
- Schadstoffausstoß durch Autos, Schiffe und Industrie
- ÖPNV-Angebot unzureichend

Stärken („Perlen“)

- Voslapper Groden (Naturschutzgebiet / Vogelschutzgebiet von nationaler Bedeutung) (8 Punkte)
- Banter See als Naherholungsgebiet (6 Punkte)
- Gute Trinkwasserqualität (5 Punkte)
- Kavernen bieten Speichermöglichkeit für regenerative Energie (4 Punkte)
- Freie gewerbliche Flächen als Umnutzungspotenzial (4 Punkte)
- Ökologische Gewässervielfalt (4 Punkte)
- Starke Arten- und Lebensraumvielfalt (3 Punkte)
- Gelungene Beispiele bauästhetischer und energetischer Altbausanierung (z.B. Südstadt) (2 Punkte)
- Südstrand (ohne Abwassereinleitungen) (2 Punkte)
- „Das grüne Wilhelmshaven“: Vorhandensein vieler Freiflächen (1 Punkt)
- Stadtpark (1 Punkt)
 - [Gutes Freiraumpotenzial „Grüne Mitte“]
- Zugänglichkeit zum Meer (1 Punkt)
- Flächenpotenziale für erneuerbare Energien (1 Punkt)
- Ist-Zustand der Schleuseninsel (Potenzial für Erholung) (1 Punkt)
- Wohnen, wo andere Urlaub machen
- Gute Luftqualität / hohe Durchlüftung / keine Inversionswetterlagen
- Kurpark

- Regionale Zusammenarbeit im Naturschutz (Flächenagentur, Naturschutzstiftung)
- Zusammenarbeit Naturschutz und Landwirtschaft
- Ländliche Kulturlandschaft
 - [Der Übergang von Stadt zu Land ist erkennbar]
 - [Außenbereich mit Landwirtschaft]
- Wattenmeer mit internationaler Bedeutung (UNESCO-Weltnaturerbe)

Nächste Schritte

Folgende Themen werden für die „Wilhelmshavener Stadtgespräche“ vorgeschlagen:

- Banter See: Wie und in welchem Umfang können die Flächen rund um den Banter See genutzt werden?
- Energie und Klima (Hinweis: Im Rahmen des parallel in Erarbeitung befindlichen Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Wilhelmshaven werden in diesem Themenfeld weitere Veranstaltungen stattfinden)
- Nachverdichtung: Was macht ein Wohnquartier attraktiv? Wie muss Innenstadt gestaltet sein, damit sie für Wohnungssuchende interessant ist? Wie gehen andere Städte mit dem Thema um?

Das Thema Banter See wird nicht weiterverfolgt, da von der Stadt Wilhelmshaven gegenwärtig die Fortsetzung des Dialogs zur Zukunft des Banter See vorbereitet wird („2. Banter See Konferenz“). Im Zuge einer Abstimmung beschloss die Arbeitsgruppe das Thema Nachverdichtung im Rahmen eines Themenabends zu vertiefen. Frau Janßen, Herr Lehmann, Frau Patent und Herr Börgmann erklären sich zur Organisation des Themenabends bereit.

- Ergänzungen zum Protokoll der 2. Arbeitsgruppensitzung können den AG-Sprechern zugeschickt werden (Gerold Janßen: gerold.janssen@stadt.wilhelmshaven.de; Klaus Börgmann: klaus_boergmann@yahoo.de)
- Die AG-Sprecher werden vor der Zukunftskonferenz ein weiteres Arbeitsgruppentreffen einberufen, bei dem nochmals über die Inhalte diskutiert und der Input für die Zukunftskonferenz besprochen wird.

gez. Tewes, 15.05.2013

Anhang

■ Impressionen

Abb. 2: Impressionen I

Quelle: Stadt Wilhelmshaven



Abb. 3: Impressionen II

Quelle: Stadt Wilhelmshaven



Abb. 4: Impressionen III

Quelle: SSR



- Teilnehmerliste (in der im Internet veröffentlichten Version des Protokolls wird auf die detaillierte Teilnehmerliste aufgrund des Datenschutzes verzichtet)